

Behinderungen sind beim Feiern Nebensache

29. 24. 07. 19

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDIA

HAAN Der Haaner Sommer zeigte sich gestern etwas bewölkt, doch rund um den Strand am Neuer Markt wurde fröhlich gefeiert. Unter dem Motto „Mittendrin und voll dabei 2.0“ verbrachten Behinderte und Nicht-Behinderte das zweite Jahr in Folge einen wunderbaren Nachmittag, mit Musik, Snacks und viel Zeit, um sich miteinander zu unterhalten.

Kinder spielten heiter auf der Hüpburg herum, während Mamas und Papas sich entspannt auf den Liegestühlen räkelten und das bunte Treiben auf dem Neuen Markt beobachteten. Andere kamen, mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen in der Hand, ins Gespräch. Von der Bühne aus sang derweil der Chor „Rhythm of Life“ aus Hagen ein Popwurri-bekannter Pophits.

Die Stimmung des Festes, das sieben Vereine, Organisationen und Institutionen gemeinsam auf die Beine gestellt hatten, war locker, familiär und einladend. Mittendrin



Behinderte und Nicht-Behinderte hatten beim Inklusionstfest gemeinsam viel Spaß.

RP-FOTO: OLAFRASCHIK

und voll dabei waren auch zahlreiche Menschen mit Behinderung, die sowohl als Mitveranstalter hinter den Ständen ihre Köstlichkeiten anboten, als auch als begeisterte Gäste das Fest genossen.

„Ich finde es ist ein sehr ansprechendes Fest“, sagte Silvia Schoof, die mit Ehemann Bernd und dem gemeinsamen Sohn Marco (30) erstmals das Fest besuchte. Sie waren gekommen, um neue Kontakte zu knüpfen. Marco leidet unter einer Mehrfachbehinderung und verständig sich in Gebärdensprache. Mit ihrem Sohn besuchen sie regelmäßig Begegnungsstätten für Menschen mit Behinderung. Doch schon ein Fest, öffentlich und mitten in der Innenstadt, biete ganz andere Möglichkeiten.

Dass Nicht-Behinderte eine Hemmschwelle gegenüber Behinderten haben, konnte die Familie nicht bestätigen: „Wir haben durchweg positive Erfahrungen gemacht. Vielleicht haben es Menschen mit anderen Behinderungen schwieriger, meinem Sohn gegenüber aber

gab es noch nie ein negatives aufeinanderzutreffen“, berichtete Vater Bernd. Auch Amela Juzbasic und Freundin Diana Hoter besuchten mit ihren beiden nicht-behinderten Kindern den Strand und nahmen das inklusive Fest positiv auf: „Ich finde es gut, dass hier alle zusammen feiern können“, sagte Juzbasic.

Nicht-behinderte Kinder früh mit gehandicapten Gleichaltrigen auch in der Schule zusammenzubringen, das findet Dieter Smolka, einer von drei Behindertenbeauftragten der Stadt Haan und ehemaliger Schulleiter des Gymnasiums in Hochdahl, der gestern das Bühnenprogramm engagiert moderierte, sehr gut. Es gebe auch bereits Projekte an Schulen, bei denen sich Kinder ohne Handicap beim Rollstuhlfahren etwa in die Lage von Behinderten versetzen können, berichtete der ehemalige Schulleiter seinen interessierten Zuhörern.

Und so zog Mit-Organisator Smolka bereits am frühen Nachmittag ein positives Fazit: Die Besucherresonanz sei zufriedenstellend.

INFO

Sieben Organisationen als Veranstalter

Das Sommerfest für Behinderte mit Malwettbewerb, Bühnenprogramm und Luftballonaktion lief gestern von 12 bis 20 Uhr in der Haaner Innenstadt.

Veranstalter: Die Awo Kreis Mettmann gGmbH, die Stiftung Hephata Wohnen gGmbH, der Freundeskreis Behinderter und Nichtbehinderter, KolkoBe, die Gruppe Miteinander in Haan, die Wohngemeinschaft SeWo und das Team der Behindertenbeauftragten der Stadt Haan.

Und der Behindertenbeauftragte kündigte sogleich an, auch im kommenden Jahr die Reihe des Inklusionstfestes beim Haaner Sommers fortzuführen zu wollen. Dann gibt es die Fortsetzung: „Mittendrin und voll dabei 3.0.“